

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

Februar 1761

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

15
hien stillen Wandel ^{nicht} sanftmüthigen Geistes. Das
gott herr unser Gott und väterlicher Herr in Ewigkeit
angenehm seinen Engeln und heiligen Geistern
Freundlich leuchtend über Eiferer, Kämpfer, Kaffner und Gemeinen
daß wir alle zusammen, so wenig es uns ist, durch Verweisung
an alle Gnade. Amen. Ihr aller Freund und Pfleger
euerer H. M. Neuprovidence den 2ten Jan: 1761

~~P.S. Was ich~~ ⁱⁿ ~~meinem~~ von meinen wenigen Freuden an,
gerne als ob mein lieber, alter, und lieber Freund Mr.
David Mehl mit Vergnügen über mich geschrieben wäre, daß
sich in ihm besser verhalten und überlegen selbst mich
Domine Ruch conferirt. Ich ist mir ein Mißverstand
und weiter nichts. Ich bitte darum, den lieben Freund David
daß er in seinem Gemüthe ruhig sein, und mich in seinem
Gedanken lieb behalten möge. Dieser Brief die wir in Ewigkeit
haben, soll niemandem gesandt. Ich wünsche und künde Ihnen ein
wie mich alle übrigen die Jesum lieb haben herzlich begrüßen
ist. ~~Ich bin nicht mehr~~

P.S. Hoffentlich wird mich Vergnügen wohl der H. Propst
verzeihen, mit mir rüßte. Dürstete warmes Gott
belehrt, der Gemeinen in Neudermannstown, Bedminster
New York und Hackensack zu besuchen, so wollen ich gerne
daß H. Brycelius wissen, daß ich seine Freundschaft
mehr in Philadelphia verzeihen möchte, wohl ich sonst
nicht mit mir rüßen könnte.

Im Jahr: Kämpfer, Kaff in Philadelphia

Wollte: Herr Pastor

und gottlicher Glücke das Kämpfer, Kaff

Die werden in Ewigkeit annehmen, daß mich ganz herzlich
Freunden bescheiden. Ich rüßte ab für eine besondere
Wollte, daß ich die H. Handschues ordinarium
Kampfer in der Philadelphia Gemeine ganz Kaff
und Gedenken habe die Freundschaft der über,
gan Gemeinen noch verzeihen. Gnade zu bescheiden
und so wie ich mich über die übrige Zeit man

Esger continuieren möge.

Wird mich sehr bedauert diese Kinder zu verstehen ist nicht
auf dem: Ich habe seit vielen Monaten bis fünf war,
schonmal Herr Gamm. Flinck, von dem andere ungar,
Häufigstehende Freunde münd. und schriftlich über ein
Lage. Diese gathet, und mich einmündig als unter anderen.

1) Daß das H. P. H. 5 verhalten gegen den H. Brod W.
bis fünf nicht schriftlich, sondern mündlich gemacht, da
das eine schriftliche Barmherzigkeit unter beiden Parteien
in der höchsten Welt und menschlich Confession, nicht allein
von meinen Freunden und Europa angenommen ist und
denen Barmherzigkeit Gammern in der Welt und Erde
nützlich und der Jugendzeit vorteilhaft wäre.

2) Daß der H. P. H. einige hiebloße Expressionen gegen
mich allein durch Minister über die englische Nation
entworfen, als ob diese einige boshafte Tugenden unter
Ihren zu finden.

3) Daß der H. P. H. nur von vielen Danksagen und nicht
mit Consens der ganzen Gemeinde zum Prädigen
angenommen und eingeführt worden.

4) Daß die Kinder in einem kleinen und Halle ge,
schrieben, daß der H. P. H. bei so vielen Danksagen nicht einen
Halter nötig haben würde. Ich verlange aber
denn, da das viel 2 nötig und von den Accidentien
und Unbilligkeiten leben können.

5) Daß diese Kinder davon gar zu weitläufig, immer
Kundigen mehr, Land, aufstößig und gartförmig
und sein Wohlstand mündlich wäre.

6) Daß der Herr von Württemberg nicht das
Köbel, sprechen konnte, und damit die Gammern
alienisch.

7) Daß beim Kunden Besuch eine schriftliche Methode
eingeführt werden in Gammern ein oder mehrere mit
gehen und als Gammern leben sein müssen da das die Kunden
den Markt ein geschnittene Danksagen haben, daß die nicht
vor Gammern, viel aber dem Lande vorger sollen offenbaren.

18 Insofern können wir diese nicht an oder beinahe, auf
mit Germandoren vereinigen und einen Brüdern sind
dann ganz allgemein Württemberg angeschlossen worden, und
in in Lancaster gehen

In in Lancaster gelien
 15, Drey der Pison: Hoff Land und Gänse Könige, bei
 te und große Tischen mußte, wovon die ganze Ge
 mme nicht zu wissen kriegte, als mir, wenn alle
 den und haben öffentlich verhandelt und gefordert
 wurden, und überfügte die ganze Regierung der Ge
 mme mir auf 1 oder 2 Ballen zu setzen welche den
 Könige und übrigen als ^{Handlung} ~~Fool~~ gebrauchten so hätten
 sie sich allein für Knöcheln und fälschen blieben
 30 £ gegeben.

30 Zugaben:
Dinge sind so sehr puncte weise sind mühs. und
geistlichen Relationen in die Kirche gegeben und vor-
gelegt worden.

Lügen sollten.
Es ist nun gar wohl einzusehen, meine Freunde, daß und
denn es nur einseitige Klagen und Beschuldigungen
in publicken Affairs zu erheben seyen und laß
man also ein schiefes Urtheil, ganzseitigen dann sehr
einseitig und das Beschuldigten Recht und Verdienst
vergessen seyn muß, wenn man einen gewissen Con-
cept und Idee formiren will, so ist mir doch nicht ohne
Bedenken dabei um das Ganze willen. Denn ich sehe
und das Aufsehung gehalten, wie die pennsylvania-
ische Zeit und vielmaliges Gemüths in dasselbe beschaf-
ten seyn. Lancaster, Germantown &c. sehen mich
bekannt wie mit einem Fingerring großen Blamou-
nachsehen, die man anzugeht in der neuen Zeit
selbst erscheinen aber zeigen wollen den Brief nicht la-
ssen können. Ich selbst gar sehr über das hoch genommen,
man an den ganzen Briefen. Kell zu schreiben
bin aber durch folgende Gründe zurück gefahren
worden.

1) So viel Einfluss als Holmsen und Kopschke haben

19
sich ein ganzes Leben lang gesund und retive ge-
gan und erhalten, und mir doch nicht die Ursachen
wissen lassen weshalb es so ist und the remedy worke
mussst dann the disease.

Ich habe von dem großen Tugenden in isten Gammern, ob
wohl nicht begreifbar, nicht aber Danksagung des Königs
man, als wäre nicht von weit entfernten Gammern
eingesetzt zu sein und zu mir gekommen. Habe ich nicht
ein oder andere mangelhaft beladung, so ist es bei den
und Christen: man ist nicht blind, so den nicht besetzen
durch Gottes Gnade kann es nicht ist als begreifbar. Der
Gammern pflege mich persönlich aber wird mir so wohl sein
als bei den und meine Tätigkeit anzuheben.

3. Ich glaube Senior soll gesagt haben: der Muhlberg wird
da mangelhaft von mir nicht anders nach Philadelphia zu
nehmen wird mich christlicher Salarium sein. Sollte es
nicht sein, oder von mir nicht anders nicht anders werden, so
den, von vor mir mangelhaft, sein nicht mein mangelhaft
die Tugenden wird eingesehen und interpretiert werden
die mangelhaft sein aber nicht, aber mich nicht in den
ein gekommen mich mangelhaft oder besetzen und
größtenteils Mangelhaft in den Mangelhaft zu haben. Dann ist
nicht meine Tugenden, Mangelhaft, aber nicht und nicht
nicht nicht als man glaubt, und die Tugenden meiner
Gammern, meine Familie z. B. mangelhaft nicht mangelhaft
nicht, folglich nicht solche Supposition als ob mich nicht zu
gan und besetzen zu mangelhaft nicht anders fallen
als Erklärung und Darstellung. Es wird bei aber nicht
durch Gottes Gnade zu sein, so ist nicht nicht mein zu
einen Tugenden der Gammern mit Kraft und Kraft.
begreifbar und Mangelhaft nicht Tugenden und Tugenden
nicht in der ersten Tugenden mit Mangelhaft fallen nicht
nicht soll mich begreifbar sein und nicht nicht Tugenden
Ich habe noch nicht alle Tugenden zu der Philadelphia zu
meine nicht zu vor 18 Jahren durch Gottes Gnade
nicht in der Tugenden nicht nicht vielen Tugenden
Tugenden gesammelt, und nicht nicht nicht nicht

das verliert man nicht ganz.

2) Ein noch nicht anderer ein Trüster von der Kirche.

3) Ist es ein König: Gammeln im Lande; und wenn wir
König conatus und beyfälligt wird so muß der ganze
Einigkeit haben.

4) Haben wir viel Mißgönner um uns herum wie wir
viel Freunde und Beschützer in Europa. Wenn wir ein
Fall oder Riß mit unsrer Beschuldigung sollte, so würden
sich diese sehr schnell und ganz ausmachen können.

Wenn man ist gar nicht, wie in Mithlenberg nicht mehr
lesen, weil man gar nicht überig sein, sondern nur in
Dank zu setzen.

Es muß ein lauter Mithel anzufinden die Lapsuligen
und Engländer mit Christen haben und Trüster zu
schon und zu warnen, damit ist der Abbruch nicht ausbleiben
sollte.

Es ist aber, so gering es uns sei, mit solchen und bösen
zu reden? Wir gedenken und in wenig Worten gesetzt
Antwort würde mir ja oft ja lieber nachsichtlich sein
um unserm Leben zu agieren und zu zeigen
daß ist so.

Providence Mithel Mithel; Herr Gessert
30 febr. und Gessert Kirse, Collegii zur
1701 Die verbundenen Mithlenberg

+++ An den H. Propst d. Wr.

Mithlenberg Herr Linder

Sie haben uns mit Dero cordaten Zuschrift von 4 Febr. ac.
nicht wenig erfreut und getröstet um als es so ist daß uns
Gott die Gnade und Erhaltung in Mithlenberg obwol das selb
Lagerungsst. an dem Ende ist, wo Jesus Christus das Kreuz
ist, so unserm verstorbenen Ansehn an der besondern Gnade
Gnadenfüllung in der großen Kirche der Kirche in ihrem Ge-
mache zu dem allernützlichsten gewirkt. Diefes sind schon
Verboten von der weltigen Kirche, welche bei am 14 Sept.
d. j. in der Synodal Kundigt abgeschrieben haben von
Lif. Ps. 126. 5. 6. die mit Thronen sein, werden mit dem
den werden 23. Hier wollen ganz alle mit dem

und den, aber Esau und Abimeus haben vorher, weil
 sie die Tische setzen müssen. Und wie ~~vor~~ vor mir
 steht zu bedenken sein, mein Herr und Herr
 so lange dem Dinsten der Dinsten und seinen Dinst
 durch unser Amt den Tischen und Abimeus geschildert, so haben
 wir vor der Welt zu stehen und Calm, geschildert ist
 aber weiler Abimeus, so kommt er in zuinlicher Gestalt zu
 Fabeln wie D. Luthers anmerkt, unwillig in seiner und
 weißer. Als der gewertzte General sieht, dass die Kräfte
 und Amtes Gottes in seinen Handlungen zu stehen, und
 so möglich zu überwinden mit Colm, selbst liegen
 können, nachkommen, annehmen; so mit Gerechtigkeit, den
 den, Dinst und Dinst. So sieht er die Kräfte und
 Gerechtigkeit mit dem gewertzten Gottes vor, dass er
 den mit Abimeus nicht mag, dass er Dinst mit dem Dinst
 der Gerechtigkeit vorsetzt, dass seine Gerechtigkeit und
 Dinst das Evangelium zu stehen und Dinst zu sei
 den, dass seine Dinst mit dem Dinst das Gerechtigkeit und den
 Dinst das Gerechtigkeit geschildert und dass seine Dinst mit dem
 Dinst der Gerechtigkeit Dinst, so mag er wohl ein oder
 ein oder Dinst zum Dinst, sieht aber Dinst in
 der Dinst, und kommt von der Dinst Dinst als ein
 gut das Dinst, mag es sich unter die Dinst
 unter Gerechtigkeit, nachlässige Gerechtigkeit, Conventicula in se
 ma unter Dinst was feil ist und feil, gebührend sein
 in Dinst und Strataemata. So sieht den die
 Dinst der Dinst Dinst, nicht weiß, wann wir Paulus
 Petrus, in unserm Dinst, dass der Dinst von in
 der Dinst durch judaizierende Instrumenta mit dem
 in Dinst die Dinst die Dinst Dinst und von
 der Dinst die Dinst die Dinst Philosophen mit Dinst
 Dinst die Dinst die Dinst und Dinst die
 Dinst, wann in der Dinst Dinst Dinst,
 Dinst, Dinst und Dinst über Dinst Dinst
 Dinst Dinst, der Dinst Dinst Dinst Dinst

Dan. 10. 19. Eja 43. 5. 2. 17. 18. Eja 41. 10. Act 18. 9. 10. 23
Joh 3. 29. 30.

John 3. 29. 30.
Denn Elan pured baderndum, so wärrn mirch wol der gō-
te Haryungun, wann noch Jotant gnädigen Willen by
mirren so wachsan Lander in der Rēse wofnen, und
durch Gritze Linderhifon Ungang in mannen liden den
den viele Himmelfahrt und Enderung profidieren kön-
ten. Ich stalle ab dem gnädigen Willen insofne grimmlicher
Gedankendringlichkeit. Und weil Deus nobiscum loquitur
per circumstantias so gebe garh dazaus erst damit nicht
vorläufig und auch nicht nachlässig handeln möglen.
Wenn manir gegenwärtiger Einbe- Constitution wider-
lich bedachte, so komme mir selbst vor wie ein Kind
mit der Sorge der Arme zu sein mehr als wol noch fallen
kann nicht wissen den. Insofne ist solte und müste nicht
Philadelphia hinan so könnte doch nicht anders als
zur Robinson Assistent abgeben, mich nicht binden
besonders mühte Danksaid besetzen die nächsten
Länder. Gammeln mit zu versetzen 50. Zu dem wäre
auch nötig daß ich nie hand an ein oder andere eigne
in oder bei Philadelphia vor meine Familie bringe
Ich sehe die Umstände der Philad: Gammeln nach
der Connection in der Thier überlegt, und für nötig
versteht, auch einen vollständigen Brief an H. Hand,
schue und seinen Briefen Rath zu finden und mir eine
Bücher und gescheide Antwort anzugeben damit meine
Procedur vor den Europaischen Freunden nachstehenden
Reime. Mein Brief ist mit diesen in Gesellschaft abge-
schickt. So bald mir die Antwort zur Hand komt, werde
ich V.D. nach Philadelphia kommen und mich da offen
nehmen Menschenkenner Herrn Bröder zu besuchen und Wicaco
und eine final Conferenz mit Ihnen halten wannen
wir uns dann wegen unserer verbundenen Visitations-
reise das nöthigste verabreden könnten. Der Herr Apoth
Herrn und noch 4 andere Freunde setzen sie mich ge-
hen. Solten wir sehr andere davon zu Ihnen kommen
so bitten gütlich mich zu entschuldigen und zu bedenken daß
ich nicht oder persönelich innerhalb 14 Tagen dazaus zu
antworten solte, so ist Gott beliebt mit Leben und Gesundheit

zu Bristol.

Doppelhundert Herrn Grundbesitzer. Es ist mir sehr lieb und zu
verhoffen anfangs, ist mir eine solche angenehme Nachricht
und eine sehr alte und reellen. Ein Brief und Connection mit
dem Herrn Gotteslob. Es ist mir sehr lieb und angenehm. Der
80 Psalm.

Der Brief ist sehr seiner Familie am 21ten Jan. von mir
mit großer Freude mit einem Brief. Wegen der neuen Zeit und
ist sehr und sehr und 2 Kinder in meinem sehr sehr und sehr
dem jungen Burschen und meinem Servant Boy. Am 22ten Jan.
arrivierten sie glücklich bei Weltes Ferry und schiften über auf die
Jersey Insel. Hier ist eine weitere Nachricht, daß sehr ist nicht
angekommen. Der Herr wolle ihm beistehen und in England
arbeiten! An Arbeit und Lohn wird nicht fehlen
Meine alte Frau erfährt sich sehr wohl, so oft sie etwas von
dem Herrn Hofschatz und dem sehr sehr sehr sehr sehr
meinem sehr und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Ankommen in dem Herrn und angeht sich sehr sehr sehr sehr
ganz sehr und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
daß Herrschaft Herr Grundbesitzer bei dem Herrn Grundbesitzer
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
haben und zu befragen. Daß von Herrn sehr sehr sehr sehr sehr
Herrschaf sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
waren mit sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Jungfrau sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
bringen. Sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wollen, sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Providence den 9 Febr.

1709

Henrich Kühlenberg.

An die Plagende in Philadelphia.

Hochsehr Herr und Gönner und Herrschaft Grundbesitzer
Ich habe sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Herr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Jungfrau in dem Herrn sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Herr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
anscheinlicher Grund, sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
persönlich gemacht, ist sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

1) Wir sind in einer sehr begünstigten Lage die wir das aller
höchsten Lust und Genuss, das heißt die ewige Freude
in einer irdigen Welt oder Hölle bezeugt.

2) Wir haben das allgütige Auge Gottes über uns, und sind durch
Freundschaft und nachmalige Danksagung nur in allen Ehren
der Welt, und menschliche Affekten und Passionen in uns.

3) Wenn wir in einer so reinen und delikaten Lage geistlich
wahrhaftig, vorzüglich, und reichlich zu Werke, und durch
das Licht, so wird der Geist der Ordnung, der Einigkeit und das
Dankgefühl der gütigen Wohlthaten davon leben, die Engel
im Himmel und alle rechtschaffenen Geister werden sich freuen
und die Danksagung für sich, wenn man ihnen ein Beispiel aufstellt.
Doch wir haben das Augenmerk auf uns und diese Affekten
und Passionen nicht abzugeben, so werden wir Gottes
Gnade nicht empfangen, alle rechtschaffenen Freunde be-
trüben, unsere Freunde und Mitgenossen zum Hohn und
Spott, und in der Ewigkeit die Historie der Hölle als
Ereignis zum Spectacul, wenn geschildert werden.

Dieses vorausgesetzt, haben wir in einer sehr
kurzen Zeit, das heißt in 100 Jahren, nur gegebenem Winkel
für nöthig voraus, alle nur denkbaren Plagen in einer
vollkommenen Ewigkeit durch die Handlung und seinen eigenen
Kraft vorzubringen, und nicht angedacht einen Mitleid abzugeben.
Dann ist es in allen geistl. und weltl. Fortschritt und
gemeinsame Freude. Regel; daß man sich nicht in der Welt
suchen und nach allen möglichsten Mitteln zur Befriedigung
und Befriedigung setzen muß, als wenn zur Execution, sonst.

Sind es nun die Verdienste und Tugenden für weltlich
mit zu erhalten, daß ist man sehr zu thun, um Befriedigung zu
erlangen. Danksagung zu leisten, so werden mit Befriedigung
Dr. Hoyer: das heißt D. und Danksagung unter Gottes Augen
möglichst probieren. Danksagung eine oder andere Danksagung
unbedingt leisten, und sich nicht nach Geistlicher oder weltlicher
Freundschaft beschränken wollen, so werden mit Befriedigung
eigenen nach Befriedigung Danksagung, so wird Gottes Freude und
Lust verleiht, wenn man, welche Gottes, sein, Danksagung
und Danksagung und die Befriedigung unserer irdischen
Religion zu nicht um zu thun haben. Danksagung die Befriedigung
von Dr. P. Handlung und Tugenden bekommen, so werden V.D.

aus Philadelphia kommen, und manne erste Retirade bey
dem H. Jacob's nehmen. Indessen sehn diese wenige Jhr.
Wohlfahrt und übrigen Menschen unbeschwerlich zu
wünschigen Dingen, und uns in der Liebe und Anse-
hen zu gefallen sollen. Deo gratia. In der Liebe und
Ansehn. Providence den 9 febr. Heinrich Muhlenberg

P.S. Dem nungesetzten Lina's bittet unbeschwerlich mit der
Lüge und fassen. Geben wir an Hr. Jacob's in
den. Lieben uns in dem Respekt in der Familie zu bringen.

Hon^d Sir

The bearer of these, my honed Neighbour V. Sh. is in distress
and knowing Your Worships unbias'd Zeal and Inclina-
tion to plead for the poor and oppressed of what Nation soever
I am induced for righteousness sake, and out of mere Com-
passion, humbly to lay the following speciem facti for You

1) Anno D: 1758 Abr: d. H. being on a journey towards
Nilsburgh, when a Report came in the Gazette that a Suttler
had been killed and robbed and about the same time Abr:
had been lost. The Rumour spread in the Country Abr. had
been killed, which made us sorry.

2) Abr. came back safe and paid his debts honestly, as the
people said, but the Suttler remained dead and was buried.
These accidents caused a whispering amongst the English
and Dutch though V. Sh. had heard nothing else but that
Abraham were killed, till he saw him returned alive.

3) Mean while it happened that Abr. Son in Law Shadrach
Samuels disturbed divine Worship by Appearing in our Church
in Womans Dress, which Action we had decided by Law and chose
Val. Sh. then a Warden to stand plaintiff for our Congregation

4) Abr. bearing for that Matter a spite against innocent Val:
came with his Brother in Law viz. Sam. Sely and Nicolaus Bunn
a Cousin before the House of Val. and spoke to him thus: Val. You have
said that I had killed the Suttler: Val understanding not much
English and the sound killed, made Answer: Yes, Yes, I heard You
killed, and here is Sam. Sely present, who told me himself you were